

mudra aktuell

Ausgabe 1/2014

Editorial

Weihnachtszeit, Fest des Friedens, der Freude und der Familie. Auch 2014? Es fällt schwer! Das Flüchtlingselend, dem wir in unserem reichen und bestens durchorganisierten Land an vielen Stellen hilflos gegenüberstehen ist ein Beispiel, das sicher alle Menschen berührt. Die im Herbst des Jahres massiv steigende Zahl der Drogentoten, der wir immer wieder hilflos gegenüberstehen, ist ein anderes Beispiel. Und es werden auch in 2014 viele Eltern, Angehörige und Freunde an Weihnachten alleine sein und um ihre verstorbenen Kinder oder Freunde trauern.

Weihnachtszeit, bei vielen mudra-KlientInnen ist diese Zeit auch stärker als im Jahresverlauf geprägt von Traurigkeit, Einsamkeit, an den Rand gedrängt sein, keine Chance mehr zu sehen! Suchtkranke spüren dies in der Weihnachtszeit noch deutlicher. Wir erleben das in unserer Arbeit mit Drogenabhängigen auf der Straße, in den mudra-Einrichtungen, im Gefängnis...

Weihnachtszeit, eine Zeit des Dankes! Ein herzliches Dankeschön an die mudra-MitarbeiterInnen, die sich im Alltag den täglichen Herausforderungen stellen. Ein großes Dankeschön an alle, die uns unterstützen, mit Förderungen, Spenden oder Sponsoring, durch Bußgeldzuweisungen, ehrenamtliche Arbeit oder auch durch Lob und Würdigung.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine schöne Weihnachtszeit, ein friedvolles Fest und ein gesundes Jahr 2015.

Bertram Wehner



Mountain Activity Club

Juli 2013 – gemeinsam „Über den Berg“. Plötzlich war das wundervolle Abenteuer vorbei. Eines war uns allen klar: Das durfte es nicht gewesen sein! Während der gemeinsamen Zeit auf dem Berg sind tiefe Freundschaften entstanden, wir waren „angefixt“ von den Bergen, vom Klettern, vom Draußen sein. Wir wollten mehr solche intensiven Erlebnisse, den Kick beim Klettern, eins sein mit der Natur, die Freude auf Gipfeln zu stehen. Jede/r von uns hatte bereits Therapien durchlaufen, doch was uns wirklich geholfen hat, war „Über den Berg“. Für uns war es unglaublich wichtig, dass wir gemeinsam gekämpft haben. Mittlerweile kämpfen wir kaum noch. Wir leben einfach!

Es geht uns gut. Klar, Drogen haben uns auch in Euphorie versetzt, doch

WIR nennen es „Falsches Glück“. Es gibt immer Nachteile, ein Runterkommen, schlechtes Gewissen, Kater, der Preis, den man bezahlt. Unserer MAC-Slogan lautet: „Das gute Gefühl bleibt“. Am nächsten Tag geht es dir gut, du hast noch immer Energie und bist stolz auf dich.

Jetzt sind wir mittendrin in der „neuen Welt“. Wir freuen uns auf Herausforderungen und Abenteuer. Ich liebe die Jungs und bin so froh, dass ich durchgehalten habe. Es hat sich so sehr gelohnt. Wir können unser Leben genießen, fühlen uns wohl in unseren Körpern, sind voller Zuversicht, dass wir unser Leben ohne Drogen genießen können. Früher wäre das undenkbar gewesen.

facebook.com/mountainactivityclub

2 Die Geschichte von Hassan
Projekt 40+
Es tut sich was...

3 „Upcycling“ in der mudra
Kunst- und Nähwerkstatt
Weihnachtsfeier

4 I know – informiert, risikobewusst,
selbstverantwortlich
mudra Weihnachtsbaumaktion

Die Geschichte von Hassan

Hassan, 32 Jahre alt, wuchs in Teheran gemeinsam mit einem Bruder in bürgerlichen Familienverhältnissen auf. Im Iran hatte er viele Jahre als Musiker gearbeitet, klassische und auch moderne Musik gehörten zu seinem Repertoire. Da westliche Musik und der Auftritt mit einer Frau im Iran verboten sind, waren die Konzerte im Untergrund bzw. illegal. Er wurde mehrfach von der Polizei festgenommen und war insgesamt 31 Monate inhaftiert. Während dieser Inhaftierungen wurde Hassan regelmäßig gefoltert, mit Schlägen auf die Fußsohlen, E-Schocks und anderen Grausamkeiten. In der Folge entwickelte er massive Angstzustände, die medikamentös

behandelt wurden. Ohne Medikamente hätte er auch nach der Haft das Leben nicht ertragen können. Im Rahmen einer Selbstmedikation kamen dann noch Alkohol und andere Drogen hinzu.

2008 flüchtete Hassan mit einem gefälschten Pass in die Türkei, lebte dort 5 Monate und ging dann nach Griechenland. Nach zweijährigem Aufenthalt dort reiste er über Italien nach Deutschland ein und beantragte hier Asyl. Zwischenzeitlich ist er im Besitz einer Aufenthaltserlaubnis und wird aus humanitären Gründen nicht abgeschoben.

Auf Vermittlung des Jobcenters Nürnberg kam Hassan 2014 zu uns in die dönüs-Therapieeinrichtung, um sich mit

seiner Abhängigkeitsproblematik auseinanderzusetzen und diese zu überwinden. Eine weitere Herausforderung waren neben den Folgen der massiven Traumatisierung durch die Haft seine mangelnden deutschen Sprachkenntnisse. Die Teilnahme am Sprachkurs bei dönüs verbesserten seine Deutschkenntnisse deutlich. Die Teilnahme am therapeutischen Geschehen in der Einrichtung wurde dadurch wesentlich erleichtert.

Im November 2014 wurde Hassan regulär mit einer günstigen Prognose aus der Behandlung bei dönüs entlassen, er lebt nun bei einer Tante, drogenfrei und zufrieden. ■

Projekt 40+ Es tut sich was...

Vor zwei Jahren haben wir im Auftrag des bayerischen Gesundheitsministeriums einen Konzeptvorschlag erarbeitet, der die Verbesserung der Lebensqualität älterer DrogenkonsumentInnen zum Ziel hat. Wir freuen uns, dass das Ministerium nun 2015 an drei Standorten

in Bayern für zwei Jahre jeweils eine 50%-Projektstelle finanziert. Eine davon wird in Nürnberg bei mudra angesiedelt sein.

Das Vorhaben zielt darauf ab, auf lokaler Ebene die Versorgungslücken zu ermitteln und entsprechende Koope-

rationen und Vernetzung zwischen den Hilfesystemen Gesundheitswesen, Alten-, und Suchthilfe aufzubauen. Auch die Schulung und Fortbildung von Fachkräften der verschiedenen Bereiche wird Teil des Projektes sein. Der Bedarf an gegenseitiger Unterstützung ist groß.

Dies alles ist nun im Rahmen des Projektes möglich.

Um die Mitarbeitenden der Pflege- und Suchthilfeeinrichtungen für das Thema „Sucht im Alter“ zu sensibilisieren, wurden vom Bundesgesundheitsministerium 8 Modellprojekte in Deutschland gefördert. Deren praxisnahe und umfangreiche Ergebnisse stehen unter <http://www.alter-suchtpflege.de/> zur Verfügung. Unsere Aufgabe wird sein, diese auf legale Suchtmittel bezogenen Informationen um Aspekte hinsichtlich der Probleme, die in Zusammenhang mit illegalisierten Substanzen entstehen, zu ergänzen. ■



„Upcycling“ in der mudra Kunst- und Nähwerkstatt

Schon mal etwas von „Upcycling“ gehört? Ein Thema, dem sich die mudra-Kunst- und Nähwerkstatt verschrieben hat.

Ehemalige Filmplakate aus LKW-Planen dienen in der Nähwerkstatt als Grundmaterial für zauberhafte Taschen in diversen Formaten für Alltag, Schule oder Büro. Jedes dieser Kunstwerke ist ein Unikat und zu 100% reine Handarbeit, gefertigt von ehemaligen Drogenkonsumentinnen.

Das Sortiment umfasst weitere nützliche Alltagshelfer, z.B. Handytaschen, Waschbeutel, Schlüsselbänder – aus LKW-Planen, Wachstüchern oder Stoffresten professionell aufbereitet und liebevoll gestaltet. In der Kunstwerkstatt werden individuelle Schmuckstücke



entworfen. Hier entsteht ein besonderer Mix aus hochwertigen Materialien wie Edelstahl kombiniert mit bunten Kapseln aus Aluminium, die in der Vergangenheit Kaffeegenuss verbreiteten. Auch Naturmaterialien kommen zum Einsatz, Hölzer aus heimischen Wäldern werden aufbereitet und zu eleganten Ringen, Hals- oder Ohrschmuck verwandelt.

Die Werkstätten unterstützen Frauen bei ihrer Rückkehr in ein sinnhaftes und erfüllendes Berufsleben, vermitteln nötige Schlüsselqualifikationen und bieten einen geschützten Rahmen.

Wir freuen uns auf Sie an unserem Verkaufsstand auf dem Nürnberger Christkindlesmarkt 2014 (kurz hinter dem Schönen Brunnen Richtung Burg). ■

Weihnachtsfeier im Kontaktcafe

Am 24. Dezember 2014, Heiliger Abend, findet um 11 Uhr für alle unsere Besucherinnen und Besucher eine Weihnachtsfeier im mudra-Kontaktcafe, Ottostraße 18, statt. ■

I | know – informiert, risikobewusst, selbstverantwortlich

Auch wenn die medial ausgerufene „Crystalschwemme“ bisher ausgeblieben ist, steigt die Zahl derjenigen, die sich aufgrund ihres Methamphetaminkonsums an mudra wenden. Gleiches gilt für GebraucherInnen sog. „Neuer Psychoaktiver Substanzen“ (NPS), oft auch als Kräutermischungen oder Badesalze bezeichnet.

Mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege sowie der Stadt Nürnberg starten wir derzeit die Informationskampagne „I | know“. Der Name ist als Selbstaussage formuliert und drückt

unsere Überzeugung aus, dass ein umfassender Informationsstand bei UserInnen die Basis für ein risikobewusstes Konsumverhalten darstellt.

Durch Postcards, Aufkleber, bedruckte Filter-Tips und weitere Give-Aways sollen unterschiedliche Zielgruppen erreicht werden. Ebenso werden zur Informationsmultiplikation diverse Online-Kanäle (z.B. Facebook) genutzt. Neue bzw. aktualisierte Substanzbroschüren sind „physisch“ als Booklet und digital in Form einer USB-Visitenkarte bzw. per Download verfügbar. Aufgrund der hohen Nach-

frage ergänzt eine spezielle „Elternbroschüre“ unser vorhandenes Informationsmaterial.

Die enterprise3.0-Beratungsstelle für junge Menschen wird zudem in 2015 wieder mehr Präsenz in Clubs und auf Festivals zeigen. Hierfür wird ein neuer Info-Stand angeschafft und mit diversen Informations- und Safer-Use-Materialien bestückt. So wollen wir auch in diesem Bereich wieder verstärkt Informations- und Aufklärungsarbeit leisten. Ganz nach dem Motto: „I | know – informiert, risikobewusst, selbstverantwortlich“ ■

Weihnachtsbaumaktion



Samstags, 13.12. und 20.12.2014 ist wieder mudra-Weihnachtsbaumzeit. Im hoffentlich verschneiten Winterwald Forstrevier Zabo – bei Kinderpunsch, Lebkuchen und Bratwürsten kann man sich seinen Weihnachtsbaum fällen und mit nach Hause nehmen.

Treffpunkt ist jeweils um 10:00 Uhr und 12.00 Uhr am Nürnberger Tiergarten (Schmausenbuckstraße Eingang Tiergarten rechts fahren, folgende Rechtskurve links abbiegen → Am Tiergarten).

Kontakt: 01577/5705080 ■

Impressum

mudra Drogenhilfe
Ludwigstr. 61
90402 Nürnberg

Telefon: 0911 8150-150
Telefax: 0911 8150-159
www.mudra-online.de

Mitglied im Paritätischen Bayern, akzept e.V. und Fachverband Drogen und Rauschmittel (FDR) e.V.

Redaktion: Bertram Wehner

Gestaltung: Jörg Steller

Fotos: mudra
S.2: Klaus-Uwe Pacyna/pixelio.de

© bei mudra
Texte, auch Auszüge aus diesem Mitteilungsblatt dürfen nur mit Quellenangabe bzw. mit Genehmigung von mudra verwendet werden.

Erscheinungsmonat:
Dezember 2014